

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

461 (4.10.1919) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Redaktion

Geschäftsstelle

Weitans größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Telef. Nr. 300 u. 310

Beilage: „Volk und Heimat“, Wochenschrift für Unterhaltung und Belehrung. — Erscheint jeden Samstag. —

Einzelnummern und Verträge

Verantwortl. für den Inhalt: Albert Berna. Druck: J. B. Metzger, Karlsruhe.

Anzeigen: Die Anzeiger-Kontingente...

Abbestellungen: Abbestellungen...

Nr. 461.

Karlsruhe, Samstag den 4. Oktober 1919.

35. Jahrgang.

Italiens Schicksalsfrage.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 4. Okt. Italiens Kabinett hat sich in die Volksabstimmung gelüftet. Denn um etwas anderes handelt es sich nicht, wenn die Regierung das Vertrauensvotum der Kammer mit der Auflösung des Parlamentes beantwortet. Ist dieser Ausweg, für den Fall einer geringen Regierungsmehrheit im Kontrat beschlossen worden? In jedem Fall hat die Regierung, mit Recht, das Verlegenheitsvotum der Abgeordneten als einen Mißtrauensausdruck der Kammer gegen die Kammer aufgefaßt. Die Volksvertretung wußte keinen Weg, Sie machte die Regierung nicht stürzen, denn was hätte man damit gewonnen? Und überdies: welchen Standpunkt hatte in der Frage des Tages das Kabinett? Die Herren Tittoni und Nitti waren nicht zu faulen, weil sie keinen eindeutigen Willen hatten — genau wie die Kammer selbst.

Man vergegenwärtige sich das Widerstandsvermögen der Lage. Das Ministerium betrachtet d'Annunzio als einen Anführer, aber es kann oder will nicht rücksichtslos gegen ihn vorgehen. Die Kammermehrheit lehnt sich aus Leuten zusammen, von denen ein Teil (die Sozialisten) über das neue Nationalabenteuer erheitert ist, ein Teil im Stillen auf gütliches Uebereinkommen mit dem, trotz allem, bewundernden d'Annunzio hofft. Eine solche Weisheit kann keine Regierung halten noch führen; nur ein Parlamentsaufstand zu Gunsten d'Annunzios hätte das Kabinett besitzigen können. An einer solchen Ensislosigkeit aber fehlt es trotz aller Leidenschaft noch.

Denn man fürchtet sich. Man ist gezeugt unter der Last der Verantwortung. Ein Einzelner, der entschlossen ist, notwendigenfalls den eigenen Untergang wie ein letztes, glühendes Schauspiel zu erleben, d'Annunzio, kann es auf einen Kampf gegen die Herren des Erdballs antommen lassen. Die Politik können es nicht. Der Diktator des italienischen Ruhmes hat eine Lage geschaffen, die eine Schicksalsfrage nicht nur für Italien, sondern eine Weltkrisis bedeutet. Nationalpolitik und Völkerrechtspolitik kämpfen an der Wende ihres Scheiterns, jedenfalls hinsichtlich des Kampfes. Steht d'Annunzio, dann ist an der Unabhängigkeit der Staaten nicht mehr zu denken, dann gelten, mit dem Londoner Vertrag, alle Sonderverträge, dann hat das Staatenprinzip das Nationalitätenprinzip gestürzt, hat die „heilige Selbstbestimmung“ über den vorläufig letzten Versuch einer übernationalen Bindung triumphiert.

Das Wort des Präsidenten Wilson, im Tauschlichen hundertfach eingeschränkt, aber im Ziel wenigstens anerkannt durch die Arbeit des „Hohen Rates“, steht auf dem Spiel. Sollen die Pariser Mächte haben zugeben, daß sie nicht leisten können, was sie im Balkenland von Deutschland verlangen, und den Südländern erlauben, sich gegen d'Annunzios Italien zu waffnen? Nimmt Italien die Partei des Diktators, so löst es aus dem Bereich des Versäiler Vertrages; und, ob nachgiebig oder unerschütterlich; Amerika wird unter solchen Umständen ebenfalls nicht mehr auf seine volle Freiheit verzichten können.

Das italienische Volk hat zu entscheiden, ob es gegen ertragbare Zustände in die Lebensnotwendigkeit seiner selbstwählischen Nachbarn, den Völkerbund und damit seine eigene Stellung innerhalb dieser großen Gemeinschaft retten oder ob es die Welt in die Anarchie der Staatenpolitik, die selbst sich selbst in Revolution stürzt, will. Es ist die Entscheidung treffen, indem es von neuem wählt. Fällt seine Wahl für d'Annunzio, so bedeutet das Kampf, eine Konflagration von unbekannter Ausdehnung, Sturz des Kabinetts und wahrscheinlich Bürgerkrieg. Wählt es im entgegengesetzten Sinne, so wird, trotz der Schwäche der Pariser Gewaltigen, d'Annunzio wohl enden wie Bela Kun.

Auslaufen der italienischen Flotte.

Sch. Rotterdam, 4. Okt. (Priv.) Daily Mail meldet aus Rom, daß die italienische Flotte aus Brindisi ausgelaufen ist. Voranführer ist die in Auslaufen in Verbindung mit den Vorgängen in Albanien und dem Auslaufen von serbischen Kreuzfahrern an der albanischen Küste.

Reichspräsident Ebert auf der Frankfurter Einfuhrmesse.

Frankfurt a. M., 3. Okt. Reichspräsident Ebert ist heute hier zur Beichtigung der ersten internationalen Einfuhrmesse eingetroffen. Er begab sich direkt vom Bahnhof zur Messehalle, wo er von Stadtrat Landmann mit einer Ansprache begrüßt wurde. Auf die Ansprache des Stadtrats Landmann antwortete der Reichspräsident mit folgender Ansprache:

„Der warmherzige Appell des Vertrauens und des Optimismus, den Sie beim Betreten der Frankfurter Messe an mich richteten, findet bei mir begeisterten Widerhall. Wir versuchen mit allen Mitteln, die Kräfte in der deutschen Wirtschaft zu heben und zu fördern. Das Vertrauen und die Zusammenarbeit aller schaffenden Kräfte unseres Volkes, des Bürgers und Arbeiters sind die Elemente, die uns die Gesundung unseres inneren wirtschaftlichen Lebens verbürgen. In gemeinsamer Arbeit wird es uns auch gelingen, die Fäden wieder anzuknüpfen, die uns mit dem Auslande verbinden. Frankfurt hat auf diesem Wege mit der Eröffnung der Einfuhrmesse einen guten Schritt vorwärts getan. Möge ihm reicher Erfolg beschieden sein.“

Nach eingehender Besichtigung der Messebaulichkeiten und der Schaustände nahm der Präsident an einem Festessen teil, bei dem Oberbürgermeister Voigt den Willkommengruß darbrachte.

Der Präsident antwortete darauf: „Haben Sie vielen Dank für Ihre überaus freundlichen Willkommengruße, die ich auf das allerherzlichste erwidere. Mit festem Willen und mit nie wankendem Mute hat sich Frankfurt aus eigener Kraft zum Welttraf emporgearbeitet. Dem Geiste der Schaffenskraft haben Sie, Herr Oberbürgermeister, so bereiten Ausdruck verliehen, daß ich nur dringend wünschen kann, Ihre Worte möchten überall tatbereiten Widerhall finden. Ich besuche heute in kurzer Zeit zum zweiten Male eine deutsche Messe, und wie vor wenigen Wochen in Leipzig, so treten mir auch diesmal in der alten Handelsstadt Frankfurt ein eindrucksvolles Bild nach Jahren schweren Darniederlegens das kraftvolle Erwachen des wirtschaftlichen Lebens entgegen. Alle wichtigen Industrien haben hier ihre besten Qualitätserzeugnisse vor den Augen der heimischen und der ausländischen Handelswelt ausgestellt. Schon der flüchtige Eindruck meines kurzen Aufenthaltes lehrt, in wie hohem Maße die deutsche Wirtschaft in den Monaten seit dem Waffenstillstand sich wieder auf ihre Produktionsaufgaben eingestellt hat. Von dem festen Willen und der Tatkraft der deutschen Industrie, trotz aller Schwierigkeiten wieder vorwärts zu kommen, spricht die starke Beschäftigung der Frankfurter Messe. Besonders erfreulich ist es aber, daß auch

zahlreiche ausländische Aussteller gekommen sind, die damit den Willen bekunden, der das ganze Deutschland erfüllt, nämlich, die Völker der ganzen Welt wiederum in gemeinsamer Kulturarbeit zu verbinden. Mitaphelsen, dieses Ziel bald zu erreichen, ist die große, schöne Aufgabe der Frankfurter Messe. Gerne erfülle ich deshalb die Pflicht, den Vätern der Messe und allen, die bei der Durchführung des Werkes mitgearbeitet haben, herzlich zu danken im Namen des Vaterlandes.

Wir wissen ja alle, daß es den Trägern des Wirtschaftslebens in erster Linie vorbehalten sein wird, die Beziehungen von Volk zu Volk wieder anzuknüpfen und zu befestigen. So schwer auch diese Arbeit ist, wir dürfen nicht verzagen. Die Völker sind wirtschaftlich aufeinander angewiesen. Wirtschaftliche Notwendigkeiten lassen sich auf die Dauer nicht verweigern. Europas und Deutschlands Schicksale sind miteinander verbunden, und Deutschlands Schicksale sind mit denen der Völker Europas verbunden. Ich glaube heute mehr denn je, Deutschland ist bereit, bei der gemeinsamen Wiederrichtung des Völkerverkehrs nach Kräften mitzuarbeiten und seine Wirtschaft darauf einzurichten. Nimmt man aber Deutschland die Fähigkeit, am friedlichen wirtschaftlichen Leben der Völker mitzuarbeiten, wird Deutschland der Weg zum Wirtschaftsleben der Völker versperrt, dann untergräbt man seine Lebensader, dann hindert man es auch an der Erfüllung der ihm auferlegten Bedingungen.

Die Friedensbedingungen zwingen uns, bis zur äußersten Grenze der Selbstkapfperung zu gehen. Wir können den Bedingungen der Entente schwer gerecht werden. Aber die Lebensnotwendigkeiten muß man unserem Volke lassen, damit wir arbeiten können. Vor allem müssen wir unsere Arbeitsfähigkeit wieder erhöhen. Unerlässlich zur Hebung der Arbeitsleistungen unseres Volkes ist die Förderung der Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen. Wir brauchen auch Hilfe bei der Ordnung unseres Geldverkehrs. Das müssen unsere früheren Gegner einsehen. Deshalb wende ich mich insbesondere an unsere ausländischen Gäste. Sie, meine Herren, aus anderen Ländern sagen Sie bitte Ihren Landesleuten, daß wir mit allen Mitteln an Wiederaufbau der Welt mitwirken werden, wie Sie dies hier auf der Frankfurter Messe in Waren verkörpert vor sich sehen. Mit deutscher Tätigkeit und deutschem Fleiß mit der hohen Qualität der deutschen Arbeit. Helfen Sie uns vor allem als Dolmetscher unserer aufrichtigen Absicht, daß durch die Frankfurter Messe ein neuer Stein im mächtigen Bauwerk der Völkergemeinschaft eingetragt werde, das aufzurichten unser und unsere Kinder Lebenswerk sein wird.“

Der Präsident beschäftigte im Laufe des Nachmittags den Palmengarten und wird am Abend im Opernhaus einer Vorstellung des „Kofenkaakter“ beiwohnen.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 3. Okt. Am Regierungstisch die Minister Erzberger, Dr. Bell

Präsident Scheubach eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Auf eine Anfrage des Abg. Weinhausen (Dem.) wegen der Verkehrsnot der kleinen Städte und des platten Landes bezüglich der Post wird von einem Regierungsvertreter geantwortet, daß bei dem Mangel des Personal- und Materialmaterials eine Besserung in aller nächster Zeit nicht versprochen werden könne.

Abg. Dr. Nieber (D. N.) fragt an, was die Regierung über die Mitteilungen Scheidemanns in Kassel vom 11. September jagen könne, wonach er auf Grund sehr wichtiger Berichte aus dem Auslande den Friedensvertrag abzuschließen habe in Hoffnung einer baldigen günstigen Revision desselben.

Ein Regierungsvertreter erklärt, die Regierung wisse nicht, worauf Scheidemann seine Versicherungen gestützt habe, doch sollten dem Ausschuß für Auswärtige Angelegenheiten weitere Auskünfte gegeben werden.

Abg. Dr. Beder (Hessen, D. N.) fragt an wegen der Verzögerung der Zahlungen an die Gemeinden und besetzten Gebiete für Requisitionen, Einquartierungen usw.

Ein Regierungsvertreter erwidert, von England und Amerika sei erreicht worden, daß die bezüglichen Feststellungen der Vergütung von uns in beschleunigtem Tempo gemacht werden können. Frankreich beharre noch auf seinem Standpunkte. Es werde verhandelt, um eine einheitliche Reglementierung für die ganzen besetzten Gebiete einzuführen. Inzwischen würden die Vorschläge geacht. Von Preußen bisher 10 Millionen.

Auf eine Anfrage des Abg. Beger (D. N.) wegen interner Deutscher in Indien wird von einem Regierungsvertreter geantwortet, die Regierung sei andauernd bemüht, diese Internierten heimzuschaffen. Ein Teil sei bereits heimgeführt, weitere Transporte ständen in Aussicht.

Zur Interpellation des Abg. Dr. Heintze (D. N.) und Gen. betr. Zahlung der Einfuhrzölle in Gold erklärt Reichsminister Erzberger, daß die Verhandlungen mit den Alliierten schwächen, die in Kürze wieder aufgenommen würden. Vorher könne er keine Erklärungen abgeben.

Es folgt die Fortsetzung der Beratung des Gesetzentwurfes über den Arbeitsentgelt der Empfänger von Militärverlohrungsgeldern.

Abg. Könen (U. S.) Der Dank des Vaterlandes für die Kriegsbefähigten sei nicht weit her. Auch für die Zivilinvalidenrentner, besonders die Knappschaffensrentner müsse mehr geschehen.

Der Gesetzentwurf geht an den lokalen Ausschuß.

Es folgt die Interpellation Wachsorf de Wente betr. Bewilligung weiterer Mittel zur Errichtung von Kleinwohnungen.

Abg. Wachsorf de Wente (Dem.) begründet die Interpellation, welche belohnend auf Kleinwohnungen auf dem platten Lande unter Bereitstellung von Reichsmitteln fordert, ebenso Mittel zur Errichtung von Wohnungen im besetzten Gebiete, in den Großstädten und den Industriestädten ebenf. von Baraden.

Reichsminister Schilde: Die Regierung fordert 150 Mill. Mark über den bereits bewilligten Betrag von 500 Millionen hinaus. Diese 150 Millionen reichen aber nicht aus. Aus Preußen, Baden und Hessen liegen zahlreiche weitere Anträge auf Bauanträge zu. Es wird zur Zeit untersucht, wie auf anderem Wege geschaffen werden kann. Es sind Schritte getan, um die praktische Durchführbarkeit von Wohnbauten zu prüfen.

Abg. Götzler (Soz.): Der Privatmann kann heute überhaupt nicht mehr bauen, sondern nur große Verbände, Gemeinden, Siedlungsvereinigungen. Aber auch diesen fehlt der Zement und die Ziegel. Darum muß man zum Holzbau übergehen.

Abg. Schirmer (Ztr.): Die Kleinwohnungsfrage ist in erster Linie eine Arbeitsfrage. Solange gestreift wird, kommen wir nicht aus dem Wohnungsengpaß heraus.

Abg. Dr. Mumm (D. N.) tritt für Förderung der Landbesiedlungsgesellschaften ein.

Unterstaatssekretär Scheid: Der Geschäftsgang in der Frage der Bewilligung von Zuschüssen hat Verzögerung erlitten, nicht aus bürokratischen Rücksichten, sondern wegen Mangels an Mitteln. Insbesondere hatte der preussische Finanzminister Bedenken, die inzwischen gehoben sind. Es wird alles gesehen, was menschlich möglich ist, um das deutsche Wohnwesen zu fördern und die Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. In Preußen ist eine neue Bauordnung geschaffen worden, die den Befall der Sachverständigen findet. Die Mietstafeln müssen ausgeschaltet werden. Die Flachbauten mit Garten müssen gefördert werden. Sehr erwünscht wäre ein ständiger Wohnungsausschuß bei der Nationalversammlung.

Abg. Henle (U. S.): Es fehlt die Sozialisierung des Wohnwesens. Die Arbeiter würden von dem Grundbesitz ausgebeutet. Ungeheure Summen sind vergeudet worden.

Abg. Dertel (D. N.) weist auf die sittliche Verwahrlosung hin, die mit der Wohnungsnot und mangelhafter Wohnungsverhältnisse immer verknüpft ist. Schon aus diesem Grunde sei die Kleinwohnungsfrage so ungeheuer wichtig.

Nächste Sitzung morgen nachmittags 1 Uhr. Nachtragsetat und Ausschußbericht. Schluß nach 5 Uhr.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Zur Abstimmung über den Friedensvertrag in der franz. Kammer.

Paris, 3. Okt. (Ag. Hav.) Die 53 Deputierten, die gegen den mit 373 Stimmen angenommenen Friedensvertrag gestimmt haben, umfassen 49 Sozialisten und vier Mitglieder verschiedener Gruppen, nämlich Francin Bouillon und Bergeon, radikale Sozialisten, Lucien Dumont, unabh. Sozialist, und Marin. Progreßist. 43 Deputierte haben sich der Stimmentgabe enthalten, darunter 33 Sozialisten, 20 Deputierte waren wegen Verurlaubung abwesend.

Zur Heimjendung der Kriegsgefangenen.

Sch. Rotterdam, 4. Okt. (Priv.) Nach einer Meldung des Courant aus Paris ist auch nach der Ratifikation des Friedensvertrages durch die französische Kammer an eine Heimjendung der deutschen Kriegsgefangenen aus Frankreich nicht zu denken. Wilson erklärte am Donnerstag im Friedensauschuß der Kammer daß die Entlassung der deutschen Kriegsgefangenen frühestens nach der Ratifikation im Senat beginne.

Von der deutschen Vertretung in Versailles.

Paris, 3. Okt. (Agence Havas.) Nach dem „Petit Journal“ hat der Führer der deutschen Delegation, Freiherr v. Lersner, heute früh das Hotel de Reservoir verlassen, um sich nach Paris in die deutsche Botschaft zu begeben. Er war von Leutnant Renaudin von der französischen Mission begleitet.

Gestern sind von Versailles sechs deutsche Sachverständige in die zerstörten Gebiete des Nordens abgereist, um sich über den Wiederaufbau Rechenschaft zu geben. Ferner ist Major Draubt, der sich, wie bereits gemeldet, am Freitag voriger Woche nach Berlin begeben hat, wieder in Versailles eingetroffen.

Belgien und Luxemburg.

Haag, 4. Okt. (Priv.) Im Zusammenhang mit der Volksabstimmung in Luxemburg, die augenscheinlich wegen der ausgeprochenen Jeneigung für Frankreich in Belgien sehr verstimmt gewirkt hat, hat die belgische Regierung ihren dortigen Vertreter abberufen.

Die Erkrankung Wilsons.

Haag, 3. Okt. (Privattele.) Aus Washington wird gemeldet: Der Gesundheitszustand des Präsidenten Wilson hat sich so gebessert, daß er Washington verlassen darf. Er wird sich auf das Land begeben. Wilson leidet an nervöser Erschöpfung und Verdauungsbeschwerden.

Köln, 3. Okt. Die „Cologne-Post“ meldet, daß die Krankheit des Präsidenten Wilson erster sei, als man angenommen habe, und wenn auch eine kleine Besserung in seinem Befinden gemeldet werde, so sei es doch möglich, daß er sich von den Geschäften vollständig zurückziehen müsse. Demgemäß muß der Empfang des belgischen Königs paires und des britischen Votischafers Lord Grey auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Der frühere deutsche Kronprinz besucht seine Eltern.

Amsterdam, 3. Okt. Der frühere deutsche Kronprinz ist heute zu einem mehrtägigen Besuch seiner Eltern in Begleitung eines holländischen Regierungsvertreters von Vieringen nach Amerongen abgereist. Entgegen anders lautenden Nachrichten verlautet aus guter Quelle, daß der vormalige deutsche Kronprinz höchst wahrscheinlich auch den kommenden Winter über in Vieringen subtrinken wird.

Aus Elsas-Lothringen.

Das katholische Priesterseminar in Straßburg.

Straßburg, 3. Okt. (Privat-Tele.) Der frühere Bischof Ruch von Nancy hat die Nachfolgerschaft des verstorbenen Bischofs Frisch in Straßburg nunmehr angetreten. In seinem ersten Erlass bringt er der Diözese Straßburg zur Kenntnis, daß der heilige Stuhl angeordnet habe, daß die elssässische Priesterkandidaten ihre gesamte Vorbereitungsstudien auf dem Seminar und nicht auf der katholisch-theologischen Fakultät der Universität zu machen hätten. Die Vorlesungen der katholisch-theologischen Fakultät sollen fernertun dazu dienen, die Fähigkeit zum höheren Unterricht und zu

Aus Baden.

Mannheim, 4. Okt. Das demokratische Mitglied der deutschen Nationalversammlung, Abg. Emil Engelhardt, Präsident der Mannheimer Handelskammer, hat sein Mandat aus Gesundheitsrückgründen niedergelegt. Nach dem Ergebnis der Wahlen zur Nationalversammlung wird der nächste Kandidat auf der Vorschlagsliste der demokratischen Partei, Ratsschreiber G. Leiser in Sindolsheim a. E., in die Deutsche Nationalversammlung eintreten.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 4. Okt. Die Fraktionen des Bad. Landtags haben im Laufe des gestrigen Tages ihre Besprechungen zu Ende geführt. Der geplante Aufruf an die Bevölkerung hat seine endgültige Fassung erfahren. Seine Veröffentlichung wird durch die Presseabteilung des Ministeriums des Innern in die Wege geleitet. Auch die vom Bad. Beamtenbund (dem fast sämtliche Beamtenorganisationen und die Eisenbahnerverbände angehören) an Regierung und Landtag gerichtete Eingabe wegen Gewährung einer Beschaffungszulage wurde erörtert. Diese Zulage soll, wie in der Eingabe ausgeführt wird, den in Folge der hohen Lebensmittelpreise in Schulden geratenen Beamten ermöglicht werden, ihre Schulden zu bezahlen und die Anschaffung des Winterkornes zu erleichtern. Die Ausschüsse des Landtags werden, wie dies in Aussicht genommen war, Mitte dieses Monats zusammentreten. Der Landtag selbst wird vor Anfang November seine Tätigkeit nicht aufnehmen.

Karlsruhe, 4. Okt. Wie die übrigen Fraktionen des badischen Landtags war auch die demokratische Fraktion gestern und heute hier versammelt. Die Beratungen, die der Fraktionsvorsitzende Abg. König leitete, galten der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Lage. Die Fraktion stimmt einmütig dem Vorschlag zu, gemeinsam mit den übrigen Parteien des Landtags einen Aufruf an das badische Volk zu erlassen, in dem nachdrücklich auf den Ernst der gegenwärtigen Zeitlage und auf die Gefahren hingewiesen wird, die bevorstehende Winter durch die Kohlennot und durch die Ernährungsschwierigkeiten mit sich bringen wird und an die ganze Bevölkerung appelliert, diesen Gefahren durch Zusammenhalten und treue Pflichterfüllung zu begegnen. Anstelle der Abgeordneten Frau Marianne Weber, die wegen Wegzugs nach München ihr Mandat niedergelegt hat, wird Oekonomierat Viehauer-Kastl in den Landtag eintreten; er wohnt bereits der heutigen Fraktions-sitzung an.

Badische Chronik.

Durlach, 4. Okt. Die Sicherheitsbehörden fingen eine Schafherde von 193 Stück ab, die auf Schleißwegen nach Karlsruhe verbracht werden sollte.

Mannheim, 3. Okt. (Privat.) Zu einem Pressestreit kam es in der heutigen Bürgerauskunftung, deren Tagesordnung 18 Punkte umfaßte. Die neugewählten Stadträte zeigen eine besonders große Redelust, indem die bisherigen Sitzungen immer ungenügend lange sich hinausziehen. Nachdem in der heutigen Sitzung bereits 3/4 Stunden verhandelt worden war, stellten die Vertreter der Presse dem Vorsitzenden eine Erklärung zu, worin sie um Beilegung der Verhandlungen baten, andernfalls sie sich genötigt sehen würden die Berichterstattung einzustellen, um so gegen die unnötige Ausdehnung der Debatte zu protestieren. Bürgermeister Ritter empfahl dem Kollegium, dem Wunsch der Presse nachzukommen. Um 8 Uhr abends immer noch kein Ende der Sitzung abzusehen war, stellten die Pressevertreter nach Beendigung des 16. Tagesordnungspunktes ihre Tätigkeit ein und verließen den Saal.

Mannheim, 3. Okt. Der Landwirt Wilh. Wanner hatte sich als Sohn des Strohkäfers der Hofgemeinde Mudenheim (W. Weinheim) vier Bescheidungen zum Anlauf von Ruspich fälschlich angefertigt und aufgrund dieser falschen Urkunden acht Ochsen in Seddeshheim, Urtenbach, Waldmühlbach und Kahlental zum Preise von 1650—2200 Mark gekauft und die Tiere in einem heiligen Rasse an einen „Unbekannten“ weiterverkauft, fraglos, damit die Tiere heimlich geschlachtet werden. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und einer Geldstrafe von je 10 000 Mark. Außerdem wurde Veröffentlichung des Urteils und die sofortige Verhaftung des Angeklagten verfügt.

Kehl, 1. Okt. Mit dem heutigen Tage ist der bisherige Leiter der heiligen Volksschule, Rektor Reinhardt, offiziell von seinem Amte zurückgetreten und in den wohlverdienten Ruhestand gegangen, nachdem er bereits seit einer Reihe von Monaten infolge leidender Gesundheit durch das Unterrichtsministerium von Dienste entbunden worden war. Mit ihm ist einer der ältesten Lehrerveteranen aus dem öffentlichen Schuldienst geschieden, dem er 54 Jahre seines Lebens widmen durfte. Seit 43 Jahren wirkte er in unserem Bezirk und zwar 1876—1892 in Rheinfischhofheim und von da bis heute hier in Kehl. Seine großen Verdienste um das Schulwesen im allgemeinen und der Kehler im besonderen sind von berufener Seite oft schon genügend worden.

Offenburg, 4. Okt. In einem Ort des Kinzigtales hat sich ein aus Ägypter zurückkehrender Kriegsgefangener erschossen, weil sich seine Frau in der Zwischenzeit wieder verheiratet hatte. Da er keine Briefe schreiben durfte, erhielt seine Frau auch keine Nachricht und glaubte ihren Mann tot. (Freib. Ztg.)

Hausach, 4. Okt. Bei einem häuslichen Streit hat der verheiratete Schreinermeister Zagle seine Frau mit einer Hand-

granate getötet. Auch der Täter erlitt bei der Explosion Verletzungen.

Der Zusammenschluß aller bad. Gemeindebeamten.

Karlsruhe, 4. Okt. Im Laufe des Sommers hatten der Landesverband städt. Beamten, der Verband der Landgemeinden, dem die Bürgermeister der kleinen Städte und Landgemeinden angehören, der Karlsruher Beamtenverein und der Gemeindevorstand, der Verein der Sparkastenbeamten sowie die Vereinigung der Forst- und Jagdhausbeamten in ihren Mitgliederversammlungen dem von Oberstadtratsmitglied Weiler-Karlsruhe angeregten Gedanken zugestimmt, sämtliche Gemeindebeamten zur Vertretung ihrer Interessen in einem Landesverband zusammenzuschließen. Nachdem man die Vorarbeiten erledigt waren, wurde in einer im Rathaus hier abgehaltenen Versammlung die Gründung eines Zentralverbandes der Gemeindebeamten vorgenommen. Nach Genehmigung der Satzungen wurde Oberstadtratsmitglied Weiler, der die Leitung des Landesverbandes städt. Beamten befehligt, einstimmig zum Verbandsdirektor gewählt. Nach den neuen Satzungen wird der Verband von einem Direktorium und einem Vorstand geleitet. Dem Direktorium gehören außer Herrn Weiler als Vertreter der städt. Beamten Oekonomierat Vogl-Mannheim und als Vertreter der übrigen Verbandvereine Bürgermeister Hambricht-Sandhausen an, während in den Vorstand die Verbandvereine zehn Vertreter entsenden werden.

Im Mittelpunkt der folgenden Beratungen stand die Regelung der Gehaltsfrage. Wie für die städt. Beamten, so soll auch für die Gemeindebeamten ein Einheitsstarif ausgearbeitet werden. Sodann wurde ein Ausschuß bestimmt, der den neuen Entwurf einer Städte- und Gemeindeordnung prüfen soll; diesem Ausschuß gehören an: Weiler-Karlsruhe, Stadtratsrat Erdel und Prof. Dr. Rodlich-Mannheim. Weiterhin wurde die Mangelhaftigkeit des derzeitigen Gemeindefürsorgegesetzes besprochen und Verbesserungen angeregt. Endlich wurde der Anschluß des Zentralverbandes der Gemeindebeamten an den Bad. Beamtenbund einstimmig beschlossen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. Oktober.

Die neuen Telegraphengebühren.

Der Verkehr sowohl mit der Bahn als durch die Post und den Telegraphen hat, wie schon mehrfach mitgeteilt, am 1. Oktober eine empfindliche Erhöhung erfahren. Die Fahrpreise auf den Bahnen sind gegenüber den bis jetzt geltenden um mehr als 50 Prozent, die Postgebühren um 20 Prozent bis 50 Prozent emporgeschwollen. Die neuen Tarife im Post- und Telegraphenverkehr bedeuten für die Geschäftswelt eine starke Erhöhung ihres Aufwandes. Trotzdem ist mit einem Rückgang des Postverkehrs nicht zu rechnen. Der Mindestbetrag für ein gewöhnliches Telegramm beträgt im Ortsverkehr nunmehr 80 Pfennig, sonst nach dem Inlande wie nach dem Auslande 1 Mark. Das Wort kostet am Ort 8 Pfennig, nach auswärts in Deutschland 10 Pfennig, Pressetelegramme die Hälfte. Eine Telegramm-adresse kostet jetzt jährlich 60 Mark. Die Aufnahmegebühr eines Telegrammes durch den Fernsprecher beträgt 2 Pfennig für das Wort, mindestens 40 Pfennig, das Zusprechen durch den Fernsprecher 20 Pfennig, ohne Rücksicht auf die Länge. Dringende Telegramme kosten im Fernverkehr das Wort 30 Pfennig, mindestens 3 Mark, am Ort 24 Pfennig und 2 Mark 40 Pfennig. Für eine briefliche Empfangsanzeige sind im innern deutschen Verkehr 20 Pfennig zu entrichten, nach dem Auslande 30 Pfennig. Die Kostengebühr für diese Telegramme beträgt in der Regel 30 Pfennig das Wort, mindestens 3 Mark. Ein Antrag auf Erstattung von Telegraphengebühren kostet bei Inlands-Telegrammen 40 Pfennig, bei solchen nach dem Auslande 80 Pfennig. In Europa kosten Telegramme das Wort nach Deutschland, Luxemburg und der Tschechoslowakischen Republik 10 Pfennig, nach der Schweiz 30 Pfennig, nach Belgien und Dänemark 35 Pfennig, nach Frankreich 40 Pfennig, nach Norwegen 45 Pfennig, nach Italien und Jugoslawien 50 Pfennig nach Finnland und Ungarn 55 Pfennig, nach Großbritannien 70 Pfennig, nach Griechenland 85 Pfennig, nach Spanien 1 Mark 25 Pfennig, Portugal 1 Mark 35 Pfennig usw.

Eine Bürgerauskunftung findet am Mittwoch, den 8. Oktober nachmittags 5 Uhr im großen Rathsaal statt. Auf der Tagesordnung stehen 6 Vorlagen, u. a. Erhaltung eines städtischen Säges- und Hobelwerks, Stromversorgung des Stadtteils Leierheim, Dienstvertrag mit dem städtischen Schulrat und Gewährung einer einmaligen Teuerungsbefreiung für die städtischen Arbeiter. Vor der Sitzung — von 4 1/2 bis 5 Uhr — findet die Erziehung von zwei Stadträten anstelle des zum ersten Bürgermeister gewählten Herrn Stadtrats Heinrich Sauer und des verstorbenen Herrn Stadtrats Karl Bonning statt.

Transporthilfen ehemaliger Kriegsgefangener. Die Heimförderung der aus englischer und amerikanischer Gefangenschaft zurückgekehrten Kriegsteilnehmer hält ununterbrochen an. Gestern nachmittags 3.10 und 3.40 Uhr passierten wiederum zwei lange Sonderzüge den heiligen Hauptbahnhof, beide kamen von Paris und führten nach Frankfurt weiter. Vor einigen Tagen kamen 12 deutsche Soldaten aus dem heiligen Hauptbahnhof an, die in Paris aus französischer Gefangenschaft entlassen waren. Sie machten den weiten Weg zu Fuß, meistens nachts durch Feld und Wald und langten glücklich in der Rheinpfalz an, wo man ihnen recht behilflich war. Elf von ihnen wurden vorerst im heiligen Garnison-Kasern untergebracht, der zwölfte reiste nach Frankfurt weiter.

Na. Gedenkbücher für badische Kriegsgefangene. Die von der badischen Regierung den badischen Teilnehmern an den Feldzügen 1914/18 gewidmeten Kriegsdenkbücher sind dem Bürgermeisteramt zugewiesen worden und werden nach einem im Inseratenteil der heiligen Zeitungen bekannt gemachten Plan verteilt. Die Regierung will den Begriff Kriegsteilnehmer im weitesten Umfang ausgelegt

wissen, daher soll das Erinnerungsbild allen denjenigen ausgehändigt werden, welche während des Feldzuges als Militärpersonen oder Krankenpfleger Dienst getan haben. Für gefallene oder vermählte Kriegsteilnehmer erhalten die nächsten Verwandten das Erinnerungsbild.

Höchstpreise für Wein. Infolge übermäßig hoher Forderungen einzelner Winzer für den diesjährigen Weinmost hat die bad. Regierung Höchstpreise sowohl für Wein als auch für Trauben der diesjährigen Ernte festgesetzt und die Ausfuhr von Wein nur in geringen Mengen von der besonderen Verabredung des bad. Landespreisausschusses abhängig gemacht. Die Erzeugerhöchstpreise bewegen sich zwischen 250 bis 300 M. für den Hektoliter Weißwein und 350 bis 500 Mark für den Hektoliter Rotwein. Für den Ausschank von 1/2 Liter Konsumwein guter Beschaffenheit ist ein Höchstpreis einlöslich. Steuer von 1.50 M. für Weißwein und 2 M. für Rotwein festgesetzt.

Verjährungsfeier des Zentralverbandes der Angestellten. Auf die heute Samstag abend 7/8 Uhr in der Festhalle stattfindende Verjährungsfeier des Zentralverbandes der Angestellten (Zentralverband der Handlungsgehilfen, Verband Deutscher Versicherungsbeamten, Verband der Büroangestellten) wird hier nochmals hingewiesen.

Morgenzert Hans Vogel. Wir weisen nochmals auf das morgen Sonntag früh im Konservatoriumssaale stattfindende Morgenzert von dem einheimischen Pianisten Hans Vogel hin.

Karlsruher Hausfrauenbund.

Speisezettel für die Zeit vom 5. Oktober bis 11. Oktober.

Sonntag: Reisuppe, Sauerbraten und Nudeln; abends: Fertigsalat, Brot und Tee. Montag: Endivienuppe mit Würstchen, gefüllte Kartoffeln und Zwiebelbeleg; abends: Graupenflüßchen und grüner Salat. Dienstag: Gersteneis, Magermilchreis und gebackenes Obst; abends: Kartoffelsalat und geräucherter Fisch. Mittwoch: Magermilchsuppe, Rahmgemüse und Grünkohlsuppe; abends: Salzkartoffeln und Tomatensalat. Donnerstag: Reisuppe, Magermilchreis und Kartoffeln; abends: Maultaschen, Endivien-salat, Freitag: Gräbenerruppe, Fisch und Kartoffeln; abends: Dicksuppe. Samstag: Braune Suppe, neues Sauerkraut und weiße Bohnen; abends: Grießbrei und gebackenes Obst.

Endlich die Wahrheit über die Marne-schlacht 1914

insbesondere auf der Front der deutschen dritten Armee nach den Kriegsaufzeichnungen bearbeitet von Generalmajor z. D. Baumgarten-Crusius

Etwa 200 Seiten. Oktav-Format. M 18 Stücken. Preis M. 3.80 zuzüglich 10% Teuerungszuschlag

Landeszeitung für Westfalen: Die kunstvolle Arbeit der Schilderung, unterstützt durch zahlreiche Karten und Pläne, macht es jedem, auch ohne militärische Vorkenntnisse, möglich, sich ein genaues und verständliches Bild über die bis jetzt unbekannten Vorgänge zu machen. Dresdener Nachrichten: Mit Freude ist es deshalb zu begrüßen, daß sich auf Freundschaft gründende Darstellung der Marne-schlacht 1914 erheben ist. Der Weltliche, Gredens: Ein historisches Dokument der Kriegsgeschichte. Schlesische Volkszeitung: Alle Regenden, die über diesen traurigen Abchnitt des Krieges im Umlauf sind, dürfen verfluchen müssen, angelehnt der Zählungen, die durch das amtliche Material besetzt sind. Norddeutsche Zeitung: ... Badend sind die einzelnen Kapitel, die die Entwicklung der Ereignisse schildern. Berliner Morgenzeitung: Eine der großen Fragen des Weltkrieges war die Verdrängung über die Marne-schlacht. Der deutsche Generalstab berichtete darüber in aller Ausführlichkeit, solange es um ein- und erprobte sich zum Totweilgeheimnis, als es sich zum- jetzt erst, jetzt endlich erhebt... ein hochbedeutendes Buch, das uns die erlösende Wahrheit über jenen Wendepunkt des Weltkrieges enthüllt. ... In zahlreicher Sachlichkeit wird hier das gesamte amtliche Material sorgfältig und die Frage der Verantwortlichkeit klargestellt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen Verlag der Ad. Buchhdlg., H. Max Lippold, Leipzig

Anton Wagner Katharina Wagner, geb. Schamberger Vermählte Ettlingen i. B., 4. Oktober 1919. 800080

Unsere heutigen Stadtaufgabe liegt ein Prospekt der „Modenwelt“ bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

Das Wasser kommt!

Roman von Arthur Windler-Lannenberg.

Der Landrat erzählte Herrn Hardt, dem Kreisarzt und Pastor Wilborn von seinem Freunde Leuthold weiter: „Er wollte mich an den Apparat haben. Er mich! — Simmelherrgott und er hat's durchgesetzt. An zwei Stöcken ist er durch Wind und Regen nach Oberwald gekrochen, zehnmal ist er hingestürzt und hat den kranken Fuß von neuem verrenkt. Mit zerrissenen Händen, mit zeretzten Kleidern, mit zerbeultem, blutigem Schädel ist er angekommen. Das ist Willens-kraft, das ist Selbstverleugnung, meine Herren. So handelt ein ganzer Kerl!“

„Gott segne ihn!“ sagte der Pastor. Der Landrat fuhr fort: „An's Telephon hat er sich ge-schleppt, und der Postmeister, der Kiebel, hat ihn halten müs-sen, weil er nicht mehr stehen konnte. Ich war auf dem Büro, Gott sei Dank, und ich konnte selbst mit ihm sprechen. — Da schrie er mir's zu, hinterm Eulenberg heute der zweite Wol-denbruch heruntergegangen. Guntersbach in höchster Gefahr, sende sofort Militär zur Hilfe. Aber schnell, jede Minute bedeutet Menschenleben.“

Der Erzähler war noch in Aufregung, als er das Erlebte schilderte. Hochaufatmend schloß er: „Na, da hab' ich einen Zug Pioniere requiriert und mit ihnen bin ich selbst nach der Un-glücksstelle gezogen. Natürlich nach der Holzschleife, von der die Gefahr drohte, und über Oberwald, denn über Guntersbach wären wir nicht mehr heraufgekommen, wenn uns das Wasser entgegenkam.“

Beim Postmeister lag er. Auf fünf Minuten suchte ich ihn auf, während die Pioniere weitermarschierten zur Schleife, Ja,

Donnerstags, keine Ahnung hatt' ich, daß ich ihn so fände! Erst glaubt' ich, er wäre beim Marsch nach Oberwald gestürzt, aber dann erfuhr ich, daß es am Tage zuvor geschah — na usw. — Meine Herren, ich hab' keine Neven, wenigstens bildete ich mir's immer ein, aber, wie ich den aufgeschwollenen, blutigen Fuß sah, ist mir so'n ganz klein bißchen schlecht geworden. Daß einer mit den Hülsenjammern, die er gehabt haben muß, das hat leisten können, ist, unter uns gesagt, 'ne Viecherei!“

„Herr Landrat,“ sagte der Geistliche, sein graues Haupt schüttelnd.

„'ne Viecherei gegen sich selbst! — Von Oberwald aus habe ich nach 'nem Arzt geschickt. Ob das Bein erhalten wird, weiß ich nicht. Vielleicht müssen sie's ihm abschneiden, und dann humpelt er als Krüppel durch's Leben. — 'ne tolle Sache, ein-sach 'ne tolle Sache!“

Der Schultheiß sah mit nachdenklichen Augen vor sich hin.

„Aber, Guntersbach hat er gerettet, und daß besonders der Hardthof steht, verdankt er ihm. Er hat ihn erhalten.“

„Den hat er erhalten!“

Der Schultheiß sprach nichts mehr. Er dachte an das Ge-spräch mit der Leutholdsbückerin in der vom Wasser zerrümmer-ten und fortgerissenen Jasminlaube.

Gott hatte den Eid gehört. Werner hatte den Hardthof, das heilige Vätererbe, erhal-ten, in Sturm und Not.

14.

Gleich nachdem Otto von Kossionau heimgekommen war, die Nacht mußte er in Guntersbach bleiben, rief er die Post-meisterei in Oberwald an.

Dr. Kolf war geholt worden und hatte den Verletzten lange und gründlich untersucht. Entsetzt war er gewesen, über

die fürchterliche Strapaze, erstaunt, daß der Fuß nicht noch schlimmer aussah. Er gab Hoffnung für seine Erhaltung, aber nun sei wochenlange Ruhe Pflicht, einem Transport des Kran-ken müsse er sich aufs entschiedenste widersetzen.

Dann hatte der Landrat berichtet, was sich in Guntersbach zugetragen, und für den späten Nachmittag, dann, wenn der Arzt wieder dagewesen sei, seinen Besuch angekündigt.

Und er saß am Lager des Verletzten zur Stunde pünktlich, für die er's versprochen hatte.

Die Hand des Freundes hielt er in der seinen. „Respekt hab' ich vor Dir, höllischen Respekt! Und gelernt hab' ich, daß einer sentimental und doch von verflucht tapserer Tatkraft sein kann. — Daß Du hier 'nen längeren Aufenthalt bei der braven Postmeisterin nimmst, ist in jeder Hinsicht vor-zutrefflich. Du siehst nicht ganz hergeminnd aus mit der zer-schundenen Nase und dem Loch über'm Ohre —“

Werner lachte. „Du bist doch immer derselbe —“ sagte er.

„Na, Gotte doch, ja, man muß verbraucht werden, wie man ist. Mir gefällt Du auch so, ich seh' nicht auf's Äußere, aber 'ne junge Dame! 's ist gut, daß sie sich vorher in Dich ver-liebt hat —“

„Seh' ich so grünlich aus?“

„Einfach scheußlich,“ sagte Kerstenau.

Er zog einen Taschenspiegel herud und reichte ihn dem Freunde: „Da, bitte, bewundere Dich selbst!“

„Na ja, etwas otfarbig und zerfetzt, aber es sind Haut-wunden, das heilt alles —“

„Bis zur Hochzeit! Ja, mein Junge, und ich bin dafür, daß es recht schnell heilt, denn alles in allem, Deine Liebes-geschichte ist auch für uns andern 'n bißchen anstrengend!“

(Schluß folgt.)

Turnen, Spiel und Sport.

Vom Fußballsport. Am kommenden Sonntag, den 5. Oktober, nachmittags 3 Uhr, treffen sich auf dem Sportplatz des F.C. Mühlburg, e. V., an der verlängerten Hofweilstraße die Mannschaften der Sportvereinigung Baden-Baden und des F.C. Mühlburg zur Austragung eines Spieles um den Verbandspokal.

Das Medvergebnis für die Karlsruhe Jubiläums-Schwimmwettkämpfe. Karlsruhe, 3. Okt. Am vergangenen Dienstag war Medvergebnis für die am Samstag, den 11. Oktober abends 8 Uhr und Sonntag, den 12. Oktober nachmittags 3 Uhr im städtischen Bierordtsbad (Eingang Eilfingerstraße) stattfindende Jubiläums-Schwimmwettkämpfe, veranstaltet vom Karlsruher Schwimmverein.

Am zweiten Tage, Sonntag 12. Oktober, nachmittags 3 Uhr finden 17 Wettkämpfe statt. Es setzen nur genannt die Seniorseniorinnen, die Junioren, die Damen, die Seniorseniorinnen, die Junioren, die Damen, die Seniorseniorinnen, die Junioren, die Damen.

Sportgedanken.

Von Luise Riegger, Karlsruhe - Küppurr.

Es ist keine zufällige Erscheinung, daß sich unsere neuzeitlichen Sportsleute ihren Wortschatz wählen aus der Welt der Antike. „Olympische Spiele im Stadion“ bei Berlin, das sollte die Bezeichnung und die Stätte eines neuzeitlichen, köstlichen Sportfestes im großen Stile sein.

Und doch möchte ich diesem Gedanken einen anderen, vielseltiger unserm neuzeitlichen Empfinden ebenso nötigen und nützlichen, an die Seite stellen. Sport ist Kampf - aber Sport ist auch Spiel! Ein großer Teil unseres Volkes verbringt die Tage in angenehmer, geistiger Arbeit.

Es gibt nichts, das dieses Bedürfnis besser, umfassender und reiner befriedigt, als der wahre Sport. Er wird in nahezu allen seinen mannigfachen Formen im Freien ausgeübt.

Fähigkeit zur Geltung kommen kann und er ist unbegrenzt in seinen Zielen, weil der Mensch für jede Leistung nur durch das Maß der immer steigenden eigenen Kräfte gegeben wird.

Darum anerkennen wir den Sport nicht nur als Kampf, sondern auch als Helfer und Förderer in der uns bedrückenden schweren Zeit, als frohes, freies Spiel der Kräfte, als Schule der Kraft und Gewandtheit.

Und alle Menschen, die sich ihrer Verantwortung heute bewußt sind, können an diesem Gedanken nicht achtlos vorübergehen.

Und alle Menschen, die sich ihrer Verantwortung heute bewußt sind, können an diesem Gedanken nicht achtlos vorübergehen.

Statt Karten. Danksagung. Für alle, unserer lieben, verewigten Mutter, Tante und Großmutter. Frau Franziska Hoppe w. geb. Lindler. auf ihrem letzten Gange erwiesenen Ehrungen, sowie für alle warmherzige Teilnahme spricht hiermit tiefempfundenen Dank aus.

„Zum Rheingold“ Waldhornstraße 22. 880 Bekannt gut bürgerliches und solides Wein- und Bier-Restaurant.

„Zum Rheingold“ Waldhornstraße 22. Ab heute tägl. frisch eintreffend: Prima neuer „Süßer“ von anerkannt hervorragender Qualität.

RESIDENZ- LICHTSPIELE. Spielpläne für Samstag. Waldstraße: Die rote Herzogin. Schillerstr.: Henny Portans.

Todes-Anzeige. Nach Gottes Ratschluß wurde uns inlogne eines Schlaganfalles meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante. Frau Luise Rapp geb. Vögele.

Maschinen-Schreiben, Stenographie, Schön schreiben, Rundschrift. 860548. erteilt bei schneller und gründlicher Anbahnung und mäßigen Preisen Lehrer Strauß.

Gasthof König v. Württemberg. 840 Adler- und Zähringerstraße. Gut eingerichtete Fremdenzimmer.

Gasthaus zu den 3 Kronen. Kronenstraße 19, Ecke Zähringerstraße. Neuer süßer Markgräfler eingetroffen.

Durlach: zum grünen Hof. Kaiserstraße 5: Ihr Sport. Ettiingen: zur Festhalle. Ihr Sport.

Danksagungen. Die Unterzeichneten erklären, daß sie in früherer Zeit bei dem Herrn, Herrschaften, das ihnen anvertraute Amt mit größter Sorgfalt, Ehrlichkeit und Eifer erfüllt haben.

Welcher Herr, Professor oder Sachverständiger erteilt Unterricht in allen Sprachen, in der Musik, in der Pädagogik, in der Philosophie.

Kaffee Spindor. Zammstraße 12. Annehmlicher Aufenthalt. empfindlich reine Kaffeebohnen, Kaffee, Tee und täglich frische Torten.

Verloren: am Samstag, 13. Sept. in der Nähe der 900. 100. Diejenige Person, welche Freitag nachmittags 3 Uhr im Büro Heintze die Damen-Handtasche...

Statt Karten. Sophie Kraft, Leopold Lorenz, Verlobte. Oktober 1919. Erwin Nagel, Elsa Nagel, geb. Hierander.

340er Unterricht? Filiale gesucht. erteilt Unterricht in allen Sprachen, in der Musik, in der Pädagogik, in der Philosophie.

Durlach Gasthof zur Krone. Samstag und Sonntag: Musikant von Südem Durlacher (Kaisersberger) wozu höf. einladet.

Heirat. Zwei Lebensfreunde, 22 Jahre, mit ruhigen Charakter, einzeln, in jeder Hinsicht tüchtig, mit ganzem Interesse am beruflichen, in jeder Hinsicht tüchtig, mit ganzem Interesse am beruflichen.

Heinrich Karcher, Anna Karcher, geb. Braun, Verlobte. Karlsruhe, Oktober 1919.

Fräulein. Inmitten noch kranken Kind, 4 Jahre alt, in der Nähe der 900. 100. Dr. Mayerle Fach-Arzt für Magen-Darmerkrankheiten.

Dr. Mayerle Fach-Arzt für Magen-Darmerkrankheiten. von der Reise zurück.

Heirat. Zwei Lebensfreunde, 22 Jahre, mit ruhigen Charakter, einzeln, in jeder Hinsicht tüchtig, mit ganzem Interesse am beruflichen.

Arbeiter-Bildungs-Verein e. V.
 Montag, den 6. Oktober, abends 7 1/2 Uhr,
 im Saale unseres Hauses Wilhelmstr. 13,
Vortrag (mit Lichtbildern)
 des Herrn Professors Karl Widmer:
„Gans Thoma“.
 Der Besuch ist unentgeltlich. — Gäste sind
 willkommen. — Wir laden ergebenst ein.
 Der Vorstand. 16138

Deutsch-Metallarbeiter-Verband
Elektro-Monteurs.
 Am Sonntag, den 5. Okt. 1919, 10 Uhr morg.
 findet im Saale Rest. Hiesler, Baumleierstr. eine
Versammlung
 statt.
 Der Wichtigkeit wegen ist, daß alle Kollegen
 zahlreich erscheinen bis zum letzten Mann.
 Die Vorstandslitung. 161218

Gesellschaft „Amicitia“
 Karlsruhe
 veranstaltet am
Sonntag, den 5. Oktober 1919
 nachmittags 5 Uhr im Saale
 des Gasthauses zum Schwanen
 in Rintheim
Familien-Unterhaltung
 mit musikalischen u. theatral.
 Darbietungen u. anschließender
Tanzunterhaltung
 wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen,
 sowie Freunde u. Gönner unserer
 Gesellschaft herzlich einladen.
 161215

Gesellschaft „Schön-Geck“
 Karlsruhe.
 Zu der am Sonntag, den 5. Oktober, im
 „Burgthor“, Karl-Wilhelmstr. 50, stattfindenden
1. Stiftungsfest
 verbunden mit Konzert, humoristischen Vor-
 trügen, Theateraufführungen u. anschließendem
 Ball, ladet die werthen Mitglieder, Angehörigen
 und Freunde ergebenst ein.
 Anfang 4 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio 1919“
 Am Sonntag, den 5. Okt. 1919, nachm. 4 Uhr
 findet im Restaurant „Landsiedler“ Straß 31
Familien-Unterhaltung
 mit Tanz-Einlagen
 statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde
 und Gönner des Vereins herzlich einladen.
 161300 Der Vorstand.

Gesellschaft Rhenania
 Mülhburg.
 Zu der am Samstag, den 4. Oktbr.,
 im Saale zu den „Drei Linden“
 Mülhburg stattfindenden
Tanz-Unterhaltung
 sind Freunde und Gönner des Vereins
 freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand.
 Sonntag, den 5. Oktober,
Monats-Versammlung.
 Vollzähl. Erscheinen dringend erwünscht.

Wirtschaft zum goldenen Kopf
 Markgrafstr. 40.
 Der Gesellschaft sucht, gebe in mein bekanntes
Frühstückenkonzert
 am Sonntag von 11-1 Uhr.
 Keine Weine. Geldmed.-Bier.
 Rotwein 1/2, Rtr. 2 Mark.
 Zum Besuche ladet freundlichst ein
 F. Baumann, Koch. 161382

„General von Degenfeld“
 Degenfeldstr. 8.
 Sonntag, den 5. Oktober, nachmittags 4 Uhr
Tanz-Unterhaltung
 mit verstärkter Kapelle,
 für Tanzschüler und Familienangehörige. 161338
 Achtungsvoll
 Hermann Hoffmeier, Tanzlehrer.

Tanzlehr-Institut A. Kroh.
 Meinen verehrl. Schülerinnen und Schülern
 zur Kenntnis, daß am Sonntag, den 5. Oktober
 im „Burgthor“ zur Stadt Karlsruhe eine
Abend-Unterhaltung
 stattfindet, wozu freundlichst einladen.
 161320
 Anfang 4 Uhr. A. Kroh, Tanzlehrer.

Bad. Landesbheater zu Karlsruhe.
 Samstag, den 4. Oktober 1919.
Adam, Eva und die Schlange.
 Komödie in 3 Akten von Paul Czeiz.
 Anfang 7 Uhr. 161327

ERBPRINZDIELE
 Das Künstler-Solifrenrio Ferry Hirschmann
 aus Budapest spielt täglich nach-
 mittags von 4 1/2-6 1/2 Uhr in der
Diele.
 Kein Weinzwang. Die Preise sind wie im Kaffee.

Evang. Gemeinde der Südstadt.
 Da die Herstellung der elektrischen Lichtleitung
 in unserer „Johanneskirche“ zu unserem großen
 Leidwesen nicht bis zu Ende gebracht werden
 können, so muß unter
Abendgottesdienst am Sonntag, den 5. Oktober,
 in Wegfall kommen.
 Wir hoffen, daß die Rettung bis zum Sonntag,
 den 12. Oktober, vollendet sein wird, so daß an
 diesem Sonntag die Abendgottesdienste wieder
 beginnen können.
 Die beiden Pfarrämter:
 Lindenlang, D. Besselbacher. 161194

4 öffentliche Vorträge
 in der „Bier Jahreszeiten“ 161418
Sonntag, den 5. Oktober, abends 8 Uhr:
Das neue Reich der Zukunft.
 Referent: Frau Missionarin Memme-Eberfeld.
 Eintritt frei! Jeder willkommen!

Eintrachtsaal.
 Sonntag, den 12. Oktober 1919,
 abends 7 1/2 Uhr
Backhaus
 Werke von Beethoven, Mozart,
 Bach, Regner.
 Konzertflügel Bechstein aus d. Lager
 des Holleferanten L. Schwelsgut hier.
 Eintrittskarten zu 5,50, 4,40, 3,30 und
 2,20 Mk. (einschl. Steuer) sind zu
 haben in der Hofmusikalienhandlung
Fr. Doert, Kaiserstraße 159,
 Eingang Rittersstr.
 Telefon Nr. 638 u. an der Abendkasse. 161068

Familien-Feier
 mit Ball
 am Sonntag, den 5. Oktober im Saale
 des Restaurants Adler in Mülhburg,
 Marktstraße 3.
 Dies meinen Schülerinnen u. Schülern
 zur aest. Kenntnisnahme.
Streich-Musik. 161208
 Anfang 4 Uhr. Schluß 1 Uhr.
 Hochachtungsvoll
 Tanzlehr-Institut E. Jörger.

Palast-Lichtspiele
 Herrenstr. 11. Telefon 2502.
 Ab heute!
 1. Film der ungarischen
 Meisterwerke
Der Faun
 Neuartiges, phantastisches Filmspiel
 in einem Vorspiel und vier Akten.
 In der Hauptrolle: 161199
Jca von Lenkeffy.
Oskar Stribolt
 der dicke, nordische Komiker
 in der tollen Posse
**Ein fixer
 = Junge =**
 Lachstürme.
Künstler-Orchester

**Die 14tägigen
 „Gesundheits-Kurse“**
 finden jeden Montag, Mittwoch und Sams-
 tag abends v. 6-8 Uhr im Reformrestaurant,
Kaiserstr. 56, statt. — Neue Teil-
 nehmer können jederzeit eintreten.
Psycho-Physiker V. H. Fuchs.
 161327

**Deutschnationale (Christliche)
 Volkspartei.**
 Ortsverein Karlsruhe.
 Die Geschäftsräume des Ortsvereins be-
 finden sich jetzt
„Bismarckstr. 1“.
 Anmeldungen zum Verein und zur Jugend-
 gruppe werden hieselbst entgegengenommen.
 Telefon Nr. 866, Volksheidestr. Nr. 19800, Giro-
 Konto bei der Südbadischen Sparkasse Nr. 3559.
 Der Vorstand. 161170

Tanz-Gesellschaft Fidelitas.
 Zu der am Sonntag, den 5. Oktober
 im Saale zum Palmengarten, Derr-
 straße 46, stattfindenden
Tanzunterhaltung
 bitten wir unsere verehrl. Mitglieder
 um zahlreich. Beteiligung. Freunde und
 Gönner sind herzlich willkommen.
 Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Gesellschaft „Humor“ Beiertheim
 Restaur. „Schneppstraße“.
 Samstag abends 7 1/2 Uhr 161158
Tanz-Unterhaltung mit Flechtmusik.
 Sonntag nachmittags von 4 Uhr ab
Tanz-Unterhaltung
 verb. mit kom. Vorträgen u. Preisstanz, wozu
 Mitglieder, Freunde u. Gönner unserer Gesellschaft
 herzlich eingeladen sind. Der Vorstand.
 Jeden Mittwoch u. Samstag Tanz-Unterhaltung,
 7 1/2 Uhr abends.

Harlsruhe Messplatz.
Zirkus Hermann Althoff
 Täglich abends 7 1/2 Uhr A2781
Gala-Vorstellung
 Samstag und Sonntag
2 große Vorstellungen 2
 um 4 und 7 1/2 Uhr.
 Sonntag abends 7 1/2 Uhr
Elite-Sport-Abend
 Attraktions-Programm 20 Nummern
 Sichern Sie sich rechtzeitig Eintrittskarten
 Vorverkauf: Zigarrenhaus Herm. Meyle
 am Marktplatz und Zirkuskasse.

**LUXEUM
 LICHTSPIELE**
 Unwiderstehlich nur 4 Tage!
 Die Sensation aller Sensationen!
Die rote Iris.
 Ein Roman aus dem Harem in 6 Akten.
 Dieses außergewöhnliche Filmwerk ent-
 hält alles, was dem Zuschauer vom
 Anfang bis zum Ende in atemloser
 Spannung hält.
 Verwegene Reiterereien, wahnsinnige Ver-
 folgungen zu Wasser und zu Land.
 Gefährliche Kämpfe mit wilden Tieren und
 den Eingeborenen. Orientalische Tänze.
 Originalaufnahmen aus der Wüste usw.
 Aus dem Inhalt: 16125
 Eine gefährliche Begegnung. Gefangen.
 Zum Tode verurteilt. Befreit. In der
 unendlichen Wüste. Einem furchtbaren
 Tode entronnen. Der Sandsturm. Im
 Beduinenlager. In den Krallen des Leo-
 parden. Die Fremdenverfolgungen. In den
 Dschungeln. Am Grenzfluß. Gift. Die
 Exekution. Der große Kampf. Gerettet.
 Noch niemals konnte ähnliches in solcher
 Vollendung geboten werden.

Die Dame mit der Spinne.
 Spannendes Detektivabenteuer in 4 Akten.
 Aus dem Tagebuch des Detektivs
Fred Horst.
Künstler-Kapelle.

Rüdenstühle
 (Rohbuche m. Buchen-Bohlenplatte), feinste, stabilste
 Ausführung, liefert jede Menge billigst sofort
 23706 G. Walber, Reppich, Reichenbaderstr. 149.

Kaffee Bauer
 16056
 Täglich
 nachmittags u. abends
Künstler-Konzert

Colosseum-Restaurant
 Hauptauschank der Brauerei Schrempf.
Sonntag
Frühstücken-Konzert
 von 11 bis 1 Uhr. 14181
 Telephone 933. Restaurateur Fritz Wagner.

J. C. Hertha 1909
 Karlsruhe.
 I. u. M. Schüler-V. ca.
 I. u. M. Schüler-V. ca.
 I. Schüler-V. ca.
 I. Schüler-V. ca.
 161020 Der Vorstand.

Artillerie-Bund
 St. Barbara,
 Karlsruhe.
 Sonntag, den 4. Okt.
 abends 9 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung
 im Vereinslokal „zur
 Kronenhalde“,
 ehemalige Artilleristen
 stets willkommen.
 Der Vorstand. 161030

Karlsru. Ruder-Verein.
 G. S.
 Heute Samstag 8 Uhr im
 Ruderhaus
Monats-Versammlung,
 wichtige Vorbereitungen
 zur nächsten Genera-
 lversammlung.

**Berein der
 Württemberger.**
 Heute abend
Versammlung
 im Lokal „zum König v.
 Württemberg“
 Zahlreiches Erscheinen
 erwünscht. — Landeleute
 willkommen. 161300
 Der Vorstand.

Tanzverein „Edelweiss“
 Karlsruhe.
 Sonntag, 5. Oktober
 findet ein Tanzabend
 nach Einlaß, Gasthaus
 „zum Erborner“ statt.
 Freunde und Gönner
 sind willkommen. 161291
 Anfang 4 Uhr.
 A. Veih, Tanzlehrer.

**Tanz-
 Lehrinstitut**
J. Braunagel
 Nowacksanlage 18.
 12724
 Zu den im Oktober u.
 November beginnend.
Kursen
 erbitte baldige Anmel-
 dungen tägl. v. 12-6,
 Sonntags v. 11-2 Uhr.

Tanz-Schule
J. Heppes, Karlsruhe,
 Fernspr. Nr. 2870 — Herrenstr. Nr. 25.
 Beginn neuer Kurse im Oktober.
 Gefällig. Anmeldungen erbeten.
 Nachmittags- u. Abendkurse. — Einzel-
 unterricht. — Auch auswärtig. 14261

Mäh- u. Zuschneideschule
Abend-Kurse bei 328049
Geschwister Morlok, Marienstr. 45, II.

**Violinen
 Violas
 Celios**
 und Violinkasten, sowie Taschen etc. in
 reicher Auswahl. Gute Meisterinstrumente.
Violin- u. Cellobogen,
 beste ausländische Hölzer, Friedensqualität
 sehr preiswert!
Fritz Müller,
 Musikalienhandlung — Musikinstrumente,
 Kaiserstrasse Ecke Waldstrasse
 — Telephone 388. 14830

werden sachmännlich aus-
 geführt bei den billigsten
 Preisen. 161419
 Deurer, Schüppstr. 27, pl.

Welt-Kino
 Kaiserstr. 133

Ab Samstag:
 Der mit Spannung erwartete
3. Teil
 von
Verlorene Töchter
Die Menschen
nennen es Liebe
 6 Akte. — 6 Akte.
 Die grosse Tragödie von William Kahn er-
 reicht mit dem 3. und letzten Teil ihren
 Höhepunkt.
 Die Hauptrolle wird in hervorragender
 Weise durch
Manja Tratschewa
 dargestellt. 161197

Gesangs-Einlage
„Märchen von Liebe“
 ausgeführt durch Fräulein Dora Seubert,
 Konzertsängerin.
 Es wird an dieser Stelle nochmals auf
 diese grosse Kultur-Filmschöpfung, welche
 durch die wichtige Tragik seiner Gescheh-
 nisse und die zahlreichen Überraschungen,
 seiner spannenden Handlung unzuverlässig
 die innigste Anteilnahme erwirken muss,
 hingewiesen.
 Jeder Teil ist eine für sich selbst abge-
 schlossene Handlung.
 Wenn Platz frei als Einlage
Die Uhr als Lebensretter
Wildwestschlager.

Manja Tratschewa
 dargestellt. 161197

„Märchen von Liebe“
 ausgeführt durch Fräulein Dora Seubert,
 Konzertsängerin.

Die Uhr als Lebensretter
Wildwestschlager.

Pranckuch & Co.
Einmach-
Gläser
 mit Ring
 in allen Größen
 sehr preiswert
 empfohlen
 15984

Hilfe für alle
 durch **F. Buck**, Handschriftenverbesserer
 Spezialist für
 garantiert nur Erfolg, oder
 das ganze Honorar zurück!
 Kurs Nr. 20.—: Teilzahlung gestattet.
 Nach allen Orten Deutschlands briefl. Unterricht.
 Montag und Donnerstag bei freier
 Stundenwahl von morgens 8 Uhr bis
 abends 9 Uhr persönlicher Unter-
 richt in geräumigen Lokalitäten.
 Karlsruhe, Seffingstraße 78.
 Rufnummer 10690

Das Umfassendste aller
 Damen- u. Herrenkleide
 nach den neuesten Modellen der
 Saison übernimmt die Hutfabrik
Carl Kraemer & Cie.
 Karlsruhe, Friedenstr. 7, 8. Karlsruh, Tel. 684
 Vollkommenste techn. Einrichtung ver-
 bürgt beste u. schnellste Arbeit.
 Annahmestelle in Durlach:
 Frau Luise Zilly,
 Damenputzgesch.
 Hauptstr. 61.

**Zigarren Kisten-
 Bekleberinnen
 u. Kartonnagen-
 Arbeiterinnen,**
 an Rines, sauberes Ar-
 beiten gewöhnt, bei
 dauernde, lohnende Be-
 schäftigung gesucht.
 Zigarrenkistenfabrik
 Barfshorn, Karlsruhe,
 Luitpoldstr. 24.
 Ungeübte Leute, welche
 nicht von der Arbeit
 vertrieben, sondern
 erlernt, sich nicht zu mel-
 den.
 15591, 5, 8

Kaufmann,
 energische unermüdete Arbeitskraft, sprachge-
 wandt, engl., franz., spanisch, gute Beziehungen in
 England, Holland und in den nordischen Ländern,
 gut eingeführt in Baden, eigenes Büro mit Tele-
 fonen in Karlsruhe
sucht Vertretungen
 gleich welcher Art. Erste Referenzen. Gest. An-
 gebote unter Nr. 336089 an die „Bad. Presse“.

Jg. Kaufmann
 aus der landw. Maschinenbranche, sucht bei sofort
 Stellung, gleich welcher Branche, wo ihm, aufgrund
 großer Arbeitsfreudigkeit Gelegenheit zum Vor-
 wärtkommen geboten ist. Suchender ist im 20.
 Jahre, flotter Stenograph und Maschinenführer
 in allen englischer u. französischer Sprachkennt-
 nissen, sowie Erfahrung in sämtlichen Kontor-
 arbeiten einseh. Korrespondenzleitung.
 Gest. Angeb. unt. 361394 an die „Bad. Presse“.

Pranckuch & Co.
**1 Waggon
 Äpfel**
 15886
Pranckuch & Co.
 C. m. b. H.

Bekanntmachung.
 Wegen Restitutions-
 stellen die Sanitätsrat Dr.
 Grundbuchamt am öst-
 lichen Ende, den 6. Ok-
 tober 1919. In drin-
 genden Angelegenheiten
 werden Anträge auf An-
 mer 14. entscheidenden-
 men. 16090
 Karlsruhe, 1. Okt. 1919.
 Grundbuchamt

Wir sind unter Nr. 2455
 an das Telephonnetz angeschlossen.
Gebr. Brändli, Olen- und Plattengeschäft
 Karlsruhe, Gottesauerstr. 10. 361402
 Gleichzeitig empfehlen wir uns in allen vorkom-
 menden Reparaturen an Olen und Herden etc.

Aus Privatbesitz kauft
 Juwelenstücke aller Art
 Brillanten
 Perlen, Perlencolliers
 Platina
 Gold- u. Silbergegenstände
 zu dem höchsten hohen realen Werte
 Heinrich Paar, Hofjuwelier
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 78
 am Marktplatz. Fernsprecher 1008.
 Auf Wunsch Besuch im Hause.

Umbauten
 sowie sämtliche Maurer- und Zement-
 Reparaturarbeiten, Entwässerung-
 und Abortanschlüsse besorgt zuverlässig
 Baugeschäft Karl Müller jr.
 Müppert, Bismarckstr. 6. — Telefon 2855. 365400

Offeriere
 noch ca. 1400 Flaschen franz. Sekt à Mk. 35.—
 „Louis Rept, Carte bleue“
 300 Flaschen els. Rotwein à Mk. 16.—
 „St. Pelt 1913“
 incl. Deutsch. Zoll und Steuer. 368230
Arras-Walgenbach,
 Export- u. Importgeschäft Kehl am Rhein.
 Gefl. Anschrift. erb. nach Appenweiler bahnhofst.

van Baerle's
Bleichsoda
 ist wieder zu haben.
 van Baerle & Co., Worms a. Rh. Gebr. 1838.

Offene Stellen
Dirigentgejud.
 Einem ev. Hauptlehrer, nach
 einem Schwabwälder-
 Schuljahr, zu werden,
 müde gleichzeitige Ge-
 samtheit geboten, Arbeits-
 verein (70 Mann) zu
 übernehmen. Gest. An-
 fragen und Visa erbeten
 unter Nr. 7831 an die
 Geschäftsstelle der „Bad.
 Presse“ zu richten. 33

Tüchtige Zupflektor
 zur Bearbeitung von ganz
 Baden
 für die Zweige: Unfall-
 schaden, Einbruch-
 Diebstahl, Gluck, Ver-
 kehrsmittel, 30-
 schaden, Auto-Ver-
 kehr, 30-Verderbung ge-
 wisses Gehalt, Spesen u.
 Umkostung

Monteure
 tüchtige selbständige
 für Licht- u. Kraftanlagen
 sofort gesucht.
 G. W. W. W.
 Körnerstraße 55.

Monteure
 elektr. Anlagen gesucht.
 Grund- u. Zehnteilung,
 33 Badstr. 26. 15838

Vertreter
 an allen Plätzen, für sehr
 lohnende, sichere, Gede-
 sofort gesucht. Einzelne
 f. Geschäftsteile, Kriebs-
 beschäfte, auch als Ver-
 treter, wird wirtschaftliche
 Beraten u. Privatden
 werden eingehend, werden
 berücksichtigt. Angebote u.
 Nr. 327329 an die „Bad.
 Presse“ erbeten.

Provisions-Reisende
 bei Bekleidungs-
 handlungen, Kaffees, so-
 wie bei Wirtshaus
 einsehend, 5. Ver-
 kehr, 30-Verderbung ge-
 wisses Gehalt, Spesen u.
 Umkostung

**Elektro-
 Monteur**
 sofort gesucht.
 Valentin Haitz
 19128 Meinstr. 19.

Elektro-Monteur
 Hausinst. gef.
 Georg Danneberg & Cie.
 Hauptstr. 61.

Reisende
 auch Damen, für Bereds-
 amten gesucht, bei be-
 stimmten, 3. Baum-
 str. 67.

Elektro-Monteur,
 selbständig, f. Haus-
 installationen sofort gesucht.
 Gm. Müller, Durlach,
 Hauptstr. 61.

**Niedergewandte
 Reisedamen**
 bei hoh. Verd. sof. gesucht
 Angebote u. Nr. 365700
 an die „Bad. Presse“

Bürofräulein
 gute Maschinenfr. u.
 Stenogr. - gute Ma-
 schinfr. im Büro-
 dienst erfahren, 2. ab-
 halb, Eintritt auf An-
 wahl, 30-Verderbung ge-
 wisses Gehalt, Spesen u.
 Umkostung

Schneider
 für Brillen, Großhändl. sucht
 Frau Luise Zilly,
 Hauptstr. 61. 10109

Damen Schneider
 Modereffekt Müller-
 Eisen, Müppert,
 Grabenstraße Nr. 6.

**Maschinen-
 schreiberin**
 Adler, Kurzschrift,
 perfekt, sow. Bran-
 chekenntnisse im
 Installations- oder
 Heizungsfach für
 dauernd gesucht.
 Mit Zeugnissen zu
 melden 8 Uhr.
 Näheres unter Nr.
 16211 in der Bad. Pr.

Cüchtige Stenotypistin
 ver. in Maschinenfr. u.
 Stenographie sehr
 geübt, Eintritt gef.
 Gehalt, 30-Verderbung ge-
 wisses Gehalt, Spesen u.
 Umkostung

kaufm. Disponent
 bei einer möglichst hohen Kapitalbeteili-
 gung, gegen hohen Gehalt
 nur mit Ausweis verlässiger Offerten,
 können Berücksichtigung finden!
 Ingenieur G. Meyer, Karlsruhe i. S.

tüchtige Draht
 zur selbständigen Leitung eines Büros. Beher-
 lung der französischen Sprache in Schrift-
 bildung, tüchtige Angebote entfallen
 Bewerber, 30-Verderbung ge-
 wisses Gehalt, Spesen u.
 Umkostung

Für Reise-Tätigkeit
 redogewandte Herren gegen Fixum u. Provision
 gesucht. Man melde sich sofort Karlsruher-
 1. Stad. Reith. 16210

Rebenverdienst!
 Evtl. Hilfe beim Aufbau der Erntez., Daner-
 des, hohes Einkommen! Keine Versicherung!
 kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreib-
 arbeiten! Bequem im Hause! Ausfüh-
 rende! Viele Anerkennungen! Ver-
 schl. Sie Freip.
 Nr. 79 von F. W. Hoffmann, Dresden - II, 1,
 Schlieffach 124. 39221

Versek. Stenotypistin
 (keine Anfängerin) für Remington-Maschine so-
 fort oder später gesucht. 10116

Doering'sche Buchdruckerei,
 Amalienstraße 83.

Sekretärin
 wird für die Direktion einer Großhandl. in
 kleiner Stadt Baden gesucht. Flottes Steno-
 graphieren und Maschinenfr. bei Selbständig-
 keit in Korrespondenz u. unter Mitbewer-
 bung, auch kaufmännische Kenntnisse. Nur
 unbedingt zuverlässige, verantwortl. verantw.
 würdige, nicht zu junge Damen wollen sich be-
 werben unter F. K. 5083 an Rudolf Wölfe,
 Karlsruhe i. S. 32740, 3, 2

Gewandte Verkäuferin,
 welche in einer Wirtshaus schon tätig war, per
 15. Oktober gesucht. Kost u. Wohnung im Hause.
 Zeugnisse sowie Photographie erbeten. 16112

Stefan Gartner,
 Buchfabrik, Karlsruhe (Baden).

Tüchtige Schneiderinnen
 werden kostenlos im Schneidenden ausgebildet und
 sofort bei hohem Gehalt von uns anstellt. Kor-
 rektur arbeiten, 30-Verderbung ge-
 wisses Gehalt, Spesen u.
 Umkostung

Mädchen
 tüchtige, sauberes
 zum 15. Oktober für mittleren Haushalt gesucht.
 10117 Amalienstraße 83, 3. Stad.

Masseuse
 gesucht. 369235
 Angebote an „Bad.“,
 Bismarckstr. 6, Karlsruhe.

Hutmacher (in)
 bei hoh. Verd. sof. gesucht
 Angebote u. Nr. 365700
 an die „Bad. Presse“

Wirtshausfräulein
 bei hohem Verd. sof. gesucht
 Angebote u. Nr. 365700
 an die „Bad. Presse“

Haushälterin
 nicht unter 40 Jahre, für
 Hausarbeiten, 30-Verderbung ge-
 wisses Gehalt, Spesen u.
 Umkostung

Sindermäddchen
 bei hohem Verd. 16089
 Steinklocher,
 Schloßplatz 8, 3. Stad.

Köchin-Gejud.
 sofort bei Karlsruhe
 sucht gegen hohen Verd.
 nicht, 30-Verderbung ge-
 wisses Gehalt, Spesen u.
 Umkostung

Stundenfrau
 für sofort gesucht für
 täglich 2-3 Stunden.
 Wollungen Kaiser-
 str. 247, 2, 2. reppen hoch,
 morgens zwischen 9 und
 11 Uhr. 365440

Lehrmäddchen
 Tochter achtbarer Eltern
 kann bei mir eintreten.
 Ausbildung im Verkauf,
 Korrespondenz u. Buch-
 führen, 30-Verderbung ge-
 wisses Gehalt, Spesen u.
 Umkostung

Stellengeuchte
**Juener Stenogramm-
 Kaufmann**
 der gelernt hat in der
 Manufaktur u. Kurz-
 warenbranche u. später
 bei einer größer. Firma
 in Stuttgart als Lagerist
 tätig war, sucht
 in ein Detailgeschäft für
 Baden und Kontor gleich
 welcher Branche.
 Angebote an R. B.
 Wollungen Kaiser-
 str. 247, 2, 2. reppen hoch,
 morgens zwischen 9 und
 11 Uhr. 365440

Mädchen
 für die Küche an badis-
 che, Eintritt u. h. bei
 hohem Verd. 7081a
 Baden-Baden,
 Fremdenheim Diana,
 Wernsdorferstr. 51.

Mädchen
 zum baldigen Eintritt
 suche ich ein empfindl.
 das können kann u. häus-
 liche Arbeiten. 361184
 Vogt,
 Karl-Vriedrichstraße 1.

Allein-Mädchen
 für kleine Familie (2
 Personen) gef. 16190
Saumannstr. 9. part.
 Anverlässliche, tüchtige
Alleinmäddchen
 das schon in aut. Soufe
 gedient hat, auf 15. Okt.
 od. 1. Nov. gesucht.
 Wollungen Kaiser-
 str. 247, 2, 2. reppen hoch,
 morgens zwischen 9 und
 11 Uhr. 365440

Allein-Mädchen
 für kleine Familie (2
 Personen) gef. 16190
Saumannstr. 9. part.
 Anverlässliche, tüchtige
Alleinmäddchen
 das schon in aut. Soufe
 gedient hat, auf 15. Okt.
 od. 1. Nov. gesucht.
 Wollungen Kaiser-
 str. 247, 2, 2. reppen hoch,
 morgens zwischen 9 und
 11 Uhr. 365440

Chauffeur
 elegant, Masch.-Schlosser,
 sucht auf sofort od. bald.
 Stellung.
 Anab. mit hoh. Verd.
 unter Nr. 361102 an die
 „Bad. Presse“ erbeten.

Strebamer Mann
 sucht Arbeit gleich welch.
 Art, 30-Verderbung ge-
 wisses Gehalt, Spesen u.
 Umkostung

Zu vermieten:
Groß-, hellen Lagerraum
 (200 qm erst. mehr) mit Ein-
 fahrt, Nähe Mühl-
 tor. Gest. Anab. u. Nr. 16120
 an die „Bad. Presse“

Filial-Leiterin.
 Säugeres Fräulein, mit allen kaufmännischen
 Arbeiten vertraut, in Buchführung, Korrespondenz,
 Maschinenfr. u. Stenographie
 geübt, sucht hier am
 besten geeigneten Posten
 in einer größeren Firma
 oder in nächster Umgebung
 eine Stelle zu übernehmen.
 Sicherheit vorhanden. Gest.
 Offert. unter Nr. 361272 an die
 „Badische Presse“.

Mädchen
 welches lohnend kann und
 Hausarbeit verrichtet, f.
 sofort zu alleinlebender
 Dame gesucht. 16147
 Wollungen Kaiser-
 str. 247, 2, 2. reppen hoch,
 morgens zwischen 9 und
 11 Uhr. 365440

Tüchtiges Mädchen
 für Küche sofort oder für
 ein. Stell. gef. 361102
 an die „Bad. Presse“

Mädchen-Gejud.
 tüchtiges, ehrl. Mädch.
 für alle häusl.
 Arbeiten gef. 361102
 an die „Bad. Presse“

Wirkungskreis
 in aut. Soufe. An-
 gebote u. Nr. 361102
 an die „Badische Presse“

Wirtshausfräulein
 für Unterführung oder
 Pflege u. Vertretung der
 Hausfrau, auch Ausfüh-
 rung des Kochens, bei
 Familienanstellung. An-
 gebote u. Nr. 361102
 an die „Badische Presse“

Wirtshausfräulein
 für Unterführung oder
 Pflege u. Vertretung der
 Hausfrau, auch Ausfüh-
 rung des Kochens, bei
 Familienanstellung. An-
 gebote u. Nr. 361102
 an die „Badische Presse“

Wirtshausfräulein
 für Unterführung oder
 Pflege u. Vertretung der
 Hausfrau, auch Ausfüh-
 rung des Kochens, bei
 Familienanstellung. An-
 gebote u. Nr. 361102
 an die „Badische Presse“

Wirtshausfräulein
 für Unterführung oder
 Pflege u. Vertretung der
 Hausfrau, auch Ausfüh-
 rung des Kochens, bei
 Familienanstellung. An-
 gebote u. Nr. 361102
 an die „Badische Presse“

Wirtshausfräulein
 für Unterführung oder
 Pflege u. Vertretung der
 Hausfrau, auch Ausfüh-
 rung des Kochens, bei
 Familienanstellung. An-
 gebote u. Nr. 361102
 an die „Badische Presse“

Wirtshausfräulein
 für Unterführung oder
 Pflege u. Vertretung der
 Hausfrau, auch Ausfüh-
 rung des Kochens, bei
 Familienanstellung. An-
 gebote u. Nr. 361102
 an die „Badische Presse“

Wirtshausfräulein
 für Unterführung oder
 Pflege u. Vertretung der
 Hausfrau, auch Ausfüh-
 rung des Kochens, bei
 Familienanstellung. An-
 gebote u. Nr. 361102
 an die „Badische Presse“

Wirtshausfräulein
 für Unterführung oder
 Pflege u. Vertretung der
 Hausfrau, auch Ausfüh-
 rung des Kochens, bei
 Familienanstellung. An-
 gebote u. Nr. 361102
 an die „Badische Presse“

Wirtshausfräulein
 für Unterführung oder
 Pflege u. Vertretung der
 Hausfrau, auch Ausfüh-
 rung des Kochens, bei
 Familienanstellung. An-
 gebote u. Nr. 361102
 an die „Badische Presse“

Wirtshausfräulein
 für Unterführung oder
 Pflege u. Vertretung der
 Hausfrau, auch Ausfüh-
 rung des Kochens, bei
 Familienanstellung. An-
 gebote u. Nr. 361102
 an die „Badische Presse“

Wirtshausfräulein
 für Unterführung oder
 Pflege u. Vertretung der
 Hausfrau, auch Ausfüh-
 rung des Kochens, bei
 Familienanstellung. An-
 gebote u. Nr. 361102
 an die „Badische Presse“

Wirtshausfräulein
 für Unterführung oder
 Pflege u. Vertretung der
 Hausfrau, auch Ausfüh-
 rung des Kochens, bei
 Familienanstellung. An-
 gebote u. Nr. 361102
 an die „Badische Presse“

Wirtshausfräulein
 für Unterführung oder
 Pflege u. Vertretung der
 Hausfrau, auch Ausfüh-
 rung des Kochens, bei
 Familienanstellung. An-
 gebote u. Nr. 361102
 an die „Badische Presse“

Photogr. Atelier
 mit ober ohne Inventar
 in Karlsruhe oder Um-
 gebung per sofort zu
 mieten event. zu kaufen
 gesucht. Gest. Anab.
 unter Nr. 361310 an die
 „Bad. Presse“.

Wahlburg
 oder
Darlanden.
 Junges, ruhiges Ehe-
 paar (Kameradschafts-
 genossen) sucht mög-
 lichst eine 1 oder 2
 Zimmerwohnung in
 Nähe und Ruhe.
 Angebote u. Nr. 361248
 an die „Bad. Presse“

Zimmer-Gejud.
 mehrere möblierte Zim-
 mer mit oder ohne Ver-
 kleidung auf sofort ge-
 sucht. Angebote an die
 Geschäftsstelle, Woll-
 str. 24, 2. 16215

Zimmer
 in Karlsruherstadt, Be-
 leuchtung, Gefl. An-
 gebote u. Nr. 361386
 an die „Bad. Presse“

Zimmer
 in Karlsruherstadt, Be-
 leuchtung, Gefl. An-
 gebote u. Nr. 361386
 an die „Bad. Presse“

Zimmer
 in Karlsruherstadt, Be-
 leuchtung, Gefl. An-
 gebote u. Nr. 361386
 an die „Bad. Presse“

Zimmer
 in Karlsruherstadt, Be-
 leuchtung, Gefl. An-
 gebote u. Nr. 361386
 an die „Bad. Presse“

Zimmer
 in Karlsruherstadt, Be-
 leuchtung, Gefl. An-
 gebote u. Nr. 361386
 an die „Bad. Presse“

Zimmer
 in Karlsruherstadt, Be-
 leuchtung, Gefl. An-
 gebote u. Nr. 361386
 an die „Bad. Presse“

Zimmer
 in Karlsruherstadt, Be-
 leuchtung, Gefl. An-
 gebote u. Nr. 361386
 an die „Bad. Presse“

Zimmer
 in Karlsruherstadt, Be-
 leuchtung, Gefl. An-
 gebote u. Nr. 361386
 an die „Bad. Presse“

Zimmer
 in Karlsruherstadt, Be-
 leuchtung, Gefl. An-
 gebote u. Nr. 361386
 an die „Bad. Presse“

Zimmer
 in Karlsruherstadt, Be-
 leuchtung, Gefl. An-
 gebote u. Nr. 361386
 an die „Bad. Presse“

Zimmer
 in Karlsruherstadt, Be-
 leuchtung, Gefl. An-
 gebote u. Nr. 361386
 an die „Bad. Presse“

Zimmer
 in Karlsruherstadt, Be-
 leuchtung, Gefl. An-
 gebote u. Nr. 361386
 an die „Bad. Presse“

Zimmer
 in Karlsruherstadt, Be-
 leuchtung, Gefl. An-
 gebote u. Nr. 361386
 an die „Bad. Presse“

Zimmer
 in Karlsruherstadt, Be-
 leuchtung, Gefl. An-
 gebote u. Nr. 361386
 an die „Bad. Presse“

Zimmer
 in Karlsruherstadt, Be-
 leuchtung, Gefl. An-
 gebote u. Nr. 361386
 an die „Bad. Presse“

